

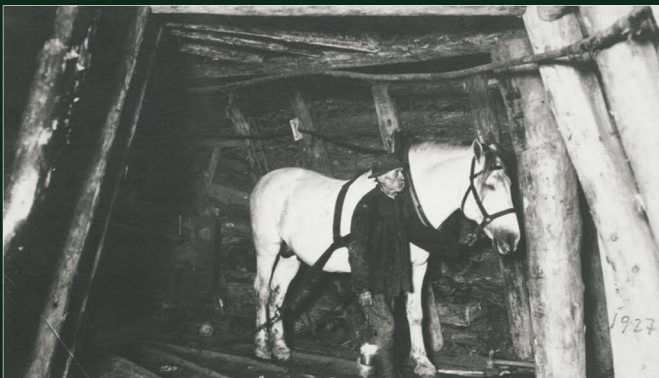


Kohlebergbau im Seegraben um 1920
Foto: Archiv H. Hiden

Nördlich von Leoben wurde über 200 Jahre lang Kohle bergmännisch gewonnen, die vor allem in den eisenverarbeitenden Betrieben Verwendung fand.

1964 wurde der Glanzkohlebergbau aufgrund weitgehender "Auskohlung" stillgelegt. Mauerreste, überwachsene Halden und ehemalige Wohnhäuser der Bergleute sind die spärlichen Zeugen dieser Ära.

Ein Montanwanderweg führt durch das Abbaugebiet und erläutert Geologie und Geschichte der Region.



Förderung der Kohle im Jahre 1927
Foto: Archiv H. Hiden

Leoben, das erstmals im Jahre 904 urkundlich erwähnt wird, ist noch heute eng mit dem Bergbau verbunden.

Die frühere k. k. Montanlehranstalt hat heute als Montanuniversität Leoben große internationale Bedeutung in Forschung und Lehre.

In den letzten Jahren konnte sich Leoben durch zahlreiche Events auch als Kulturstadt etablieren.



Fossiliengrabung des Joanneums 2003
Foto: N. Lackner



SEEGRABEN BEI LEOBEN

VOM MOOR ZUM GRUBENFELD



Ahorn-Blatt
(Acer)

Joanneum Verein
Sektion Geologie & Paläontologie
Raubergasse 10
A-8010 Graz

Tel.: +43-316-8017-9730

Fax: +43-316-8017-9671

Email: martin.gross@museum-joanneum.at
www.museum-joanneum.at/geologie

Graz, 2010, 2. Auflage

